**Zeitschrift:** Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

**Band:** 11 (1901)

**Heft:** 12

Rubrik: Weihnacht

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Annalen der Elektro-Homöopathie

## und Gesundheitspflege

# Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Gens

herausgegebet

unter Mitwirfung von Mergten, Braftitern und geheilten Branten.

Mr. 12.

## 11. Jahrgang der deutschen Ausgabe.

Dezember 1901.

Inhalt: Weihnacht. — Weihnachten und das Julfest der alten Germanen. — Freundlichkeit und Wohlwollen. — Etwas über Pfesserkuchen. — Korrespondenzen und Heilungen: Bettnässen; Gesichtsnervenschmerzen; Berbauungsstörung; eiternde Inbizesse; Fußwunde; Neurasthenie; Sphilis; chronischer Harnröhrenkatarrh; offener Fuß; Gesichtsaussichlag; Schmerzhafte und höchst ungenügende Negel. — Brief an H. Sp. i. W.

## Weihnagt.

(Karl Henfell)

Weihnacht, wunderbares Land, Wo die grünen Tannen Sternenschimmernd rings entbrannt, Jeden Vilger bannen.

Pilger so und Pilgerin, Mutter, Mädchen, Knabe, Halten Rast mit weichem Sinn, Daß ihr Blick sich labe.

Staunen in den trauten Glanz, Traumesnacht umfangen, Himmlisch scheint der Lichterfranz Frdischem Verlangen.

Glücklich findlicher Gesang Schwebt um heil'ge Hügel, Schwebt die bess're Welt entlang Schneeweiß seine Flügel.

Friedevollen Geistes Macht Sehnt sich, zu verbünden, Ueber aller Niedertracht Muß ein Licht sich zünden.

Lebens immergrüner Baum Trägt der Liebe Krone —-Und ein milber Sternentraum Küßt die starrste Zone.

(Schweizer Frauen-Beitung).

## Weihnachten und das Julfest der alten Germanen.

(Dr. Imfeld).

Wohl wenige unserer freundlichen Leserinnen, wenn sie im Kreise ihrer Familie und umsgeben von ihrer fröhlichen Kinderschar, angessichts des von vielen Lichtern und buntfarbigem Glasschmuck strahlenden und mit seinem harzigen Geruche den Festraum durchdustenden Tannensbaum, das Weihnachtsfest seiern, werden wohl vermuten daß dieser Baum teilweise die symbolische Erinnerung an ein anderes Fest sein kann, welches zur selben Jahreszeit, schon lange vor der Geburt des Kindleins Jesu, des Erlösers der Welt, ja tausende von Jahren vor der christlichen Zeitrechnung gesciert wurde.

Und bennoch ist es so, und es ist im höchsten Grade interessant zu konstatieren wie gewisse religiöse Sitten und Gebräuche von Jahrschunderten zu Jahrhunderten, ja selbst von Jahrtausenden zu Jahrtausenden, von Generationen zu Generationen und von Bölkern zu Bölkern sich übertragen, trotz der gewaltigen Uenderungen in den materiellen und intellektuellen Bedingungen in welchen die verschiedenen